

US-Evangelikale formulierten im Jahr 2007 ein Schuldbekenntnis, das mit der Anrufung Allahs begann!

Als im Oktober 2007 führende islamische Gelehrte einen „*offenen Brief*“ an den Weltkirchenrat und alle Oberhäupter der christlichen Kirchen richteten und darin scheinheilig zum Dialog aufriefen, antworteten die Führer der evangelikal-christlichen Kirchen der USA mit einem Brief (*veröffentlicht in der New York Times vom 18.11.07*), in dem sie sich defacto zum heidnischen "Gott Allah" bekannten.

Sie formulierten in dem Brief ein Schuldbekenntnis, das in der Wortwahl mit der Anrufung "Allahs" begann:

❖ „**Wir bitten den Allbarmherzigen und die Gemeinschaft der Muslime über-all in der Welt um Vergebung**“.

Sie verwenden dabei bewußt den Titel „*Allbarmherziger*“, der im Islam für *Allah* steht. Die Basisformel des christlich/islamischen Dialogs lautete:

➤ *Der Allah des Koran ist auch der Gott der Bibel. Doch das ist falsch.*

Natürlich heißt Gott im Arabischen ebenfalls *Allah*. Auch die arabischen Christen lange vor Mohammed nannten Gott Allah. Konzilstexte von damals beweisen das. Nur gab es damals noch keinen Islam. Als Mohammed im 7. Jahrhundert den Islam gründete, nannte er den Gott seiner Religion auch Allah (Gott). Doch der *Allah* Mohammeds war nicht der *Allah* der arabischen Christen, sondern sein eigener Dämon, von dem Mohammed besessen war und zu seinem Gott machte.

Die Heilige Schrift beweist jedoch, daß der *Allah des Koran* nicht der *Gott der Bibel* ist:

➤ Der dreifaltige Gott der Bibel ist und war immer der Vater Jesu Christi .

❖ Der *Allah des Islam* leugnet das radikal,

denn:

◆ Im Islam ist allein der Gedanke, daß Gott einen Sohn habe, verhaßt. Daher kann der "Gott" des Islam nicht der Gott der Bibel sein

Die Heilige Schrift sagt eindeutig:

➤ Jeder Gott, der nicht der Vater Jesu Christi ist, ist letztlich der Teufel!

✓ Denn: „**Wer den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht**“ (1 Joh 2,23).

Am Sohn Gottes scheiden sich die Geister. Er ist der Stein des Anstoßens, an dem die Religionen zerschellen und von dem sie zermalmt werden (Mt 21,44).

Was wir von einem Dialog mit den Moslems zu erwarten haben, sagt eine Äußerung des Scheich *Abu Saker* (ein palästinensischer Imam aus dem Gazastreifen) aus, die dieser gegenüber der katholischen Nachrichtenagentur *kath.net* am 28.9.2006 machte:

❖ „*Aber wahre Gläubige wissen, daß der Islam alle Beziehungen regeln muß. Der einzige Dialog, den wir akzeptieren werden, ist der, daß alle anderen Religionen einwilligen, zum Islam zu konvertieren.*“

Ein weiteres Zeichen des weltweiten Glaubensabfalls ist, daß auch die Evangelikalen, die noch vor 40 Jahren „*Alarm um die Bibel*“ schlugen und die sogenannte *Lausanner Bewegung* gründeten, hinter dem o. g. Islam-Papier stehen.